Wald – Lebensgrundlage seit Jahrhunderten

Denk mal!

Seit es Menschen gibt, wird der Wald genutzt. Aber erst als der Mensch sesshaft wurde, entstanden kleine Rodungsinseln für Ackerflächen. Bau- und Brennmaterial wurde aus dem Wald gewonnen. Der Holzbedarf stieg mit dem Bevölkerungswachstum. Im 11. und 12. Jahrhundert erreichten die Waldrodungen ihr größtes Ausmaß. Bis ca. 1400 n. Chr. war annähernd die heutige Wald-Feld-Verteilung entstanden.

Geisfelder Flur im 18. Jahrhundert

Das hölzerne Zeitalter

Das Mittelalter und die ersten Jahrhunderte der Neuzeit werden auch „hölzernes Zeitalter“ genannt. Die Menschen wohnten in Holzhäusern, heizten mit Holz, die meisten Gegenstände des täglichen Gebrauchs wurden aus Holz hergestellt und viele Handwerks- und Wirtschaftszweige beruhten auf der Holznutzung (Schiffsbau, Glasindustrie, Metallverarbeitung). Der steigende Holzbedarf konnte nur aus den umliegenden Wäldern gedeckt werden. Der Nachschub aus Kolonien war erst ab dem 19. Jahrhundert möglich. Seit 1864 wird ein Teil des Holzbedarfs in Deutschland durch Importe gedeckt.

Übernutzung der Wälder

Die menschliche Nutzung beschränkte sich nicht nur auf die Entnahme von Holz. Der Wald diente als Weidefläche für das Vieh und zur Gewinnung von Einstreu für die Ställe (Streunutzung). Die in der Folge auf großen Flächen anzutreffende intensive und ungeregelte Nutzung des Waldes führte zu dessen Übernutzung und Zerstörung. Am Ende standen ausgeplünderte Wälder. Wie groß die Not geworden war, zeigen die in Bayern erlassenen Verbote: So wurden beispielsweise 1690 das Aufstellen von Maibäumen oder 1732 Sonnwendfeuer verboten.

Streurechen

Erlebe Bruder Wald

Nachhaltigkeit

Eine wegweisende Anordnung zur nachhaltigen Holznutzung „Sylvicultura Oeconomica“ schrieb der Bergbauingenieur Hans Carl von Carlowitz 1713. Mit dieser Schrift hat er den modernen Begriff der Nachhaltigkeit geprägt, der sich seit der Umweltkonferenz von RIO 1992 zum Leitbild globaler Umweltpolitik entwickelt hat.

Der Grundsatz der Deutschen Forstwirtschaft wurde damit zum allgemeinen gesellschaftlichen Anspruch: „die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu beeinträchtigen“.

Köhlerei

Ausgeplünderter Wald im 19. Jahrhundert

BAYERISCHE STAATSFORSTEN
Nachhaltig Wirtschaften.

BAYERISCHE FORSTVERWALTUNG
ErlebnisReich.Wald

www.erlebe-bruder-wald.de